

Handelsblatt Kunstmarkt

G 02531 NR. 0 Deutschlands Wirtschafts- und Finanzzeitung Mittwoch, 1. Juli 2020

Handelsblatt

Coronakrise
Großes Interview mit Wirtschaftsminister Peter Altmaier **► 6**

Continental
Wie der Autzulieferer ins Visier der Diesel-Ermittler geraten ist **► 16**

Wirecard
Was der Fall Wirecard für Bafin-Chef Hufeld bedeutet **► 31**

Welthandel
Christine Lagarde: Der Schlüssel liege bei der Geldpolitik **► 45**



Märkte

Dax	12.038,314	-0,16%
MiCex	12.038,314	-0,16%
EuDax	12.038,314	-0,16%
Eurostoxx 50	3.466,624	+0,83%
Dow Jones	29.064,228	+1,02%
Nasdaq	2.917,025	+0,80%
S&P 500	2.917,025	+0,80%
Nikkei	2.917,025	+0,80%
Euro/Dollar	1,10924	-0,16%
Gold	1.210,108	+0,16%
Oil	4,8905	-0,59%

Gewinner

Beier	+4,80%
Lufthansa	+2,80%
Volkswagen	+1,88%

Verlierer

Wii	-2,81%
Nike	-10,88%
Deutsche Bank	-4,28%

EU-Gipfel

Merkel dämpft die Erwartungen

Die Diagnose ist eindeutig: „Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist eines der drängendsten Probleme der Bürger“, sagte Unionfraktionschef Volker Kauder (CDU) dem Handelsblatt. Umso wichtiger sei es, „dass wir schneller neue Wohnungen bauen und das Bankkindergeld endlich umsetzen, damit junge Familien Eigenheim schaffen können“, ergänzte er. Der Anspruch der schwarz-roten Koalition ist hoch: 1,5 Millionen neue Wohnungen und Eigenheime sollen bis zum Ende der Legislaturperiode in Deutschland gebaut werden. Die Bankkindergeld soll dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Die Not ist immens. In Großstädten und Ballungsräumen fehlen schon heute mehr als eine Million Wohnungen. Die Folge sind stark steigende Mieten und Preise für Wohnraum. Dass die Koalition Abhilfe in geplantem Umfang schaffen kann, erscheint aus heutiger Sicht wahrscheinlich. **► Seite 12**

Immobilien

Kaufpreise steigen weiter

Die Diagnose ist eindeutig: „Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist eines der drängendsten Probleme der Bürger“, sagte Unionfraktionschef Volker Kauder (CDU) dem Handelsblatt. Umso wichtiger sei es, „dass wir schneller neue Wohnungen bauen und das Bankkindergeld endlich umsetzen, damit junge Familien Eigenheim schaffen können“, ergänzte er. Der Anspruch der schwarz-roten Koalition ist hoch: 1,5 Millionen neue Wohnungen und Eigenheime sollen bis zum Ende der Legislaturperiode in Deutschland gebaut werden, steigende Mieten und Preise für Wohnraum. Dass die Koalition Abhilfe in geplantem Umfang schaffen kann, erscheint aus heutiger Sicht wahrscheinlich. **► Seite 12**

Die Dividende ist sicher

Wenn es irgendwie geht, halten die Dax-Konzerne ihre Ausschüttungen stabil oder erhöhen sie sogar. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa die Telekom.

Die Diagnose ist eindeutig: „Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist eines der drängendsten Probleme der Bürger“, sagte Unionfraktionschef Volker Kauder (CDU) dem Handelsblatt. Umso wichtiger sei es, „dass wir schneller neue Wohnungen bauen und das Bankkindergeld endlich umsetzen, damit junge Familien Eigenheim schaffen können“, ergänzte er. Der Anspruch der schwarz-roten Koalition ist hoch: 1,5 Millionen neue Wohnungen und Eigenheime sollen bis zum Ende der Legislaturperiode in Deutschland gebaut werden. Die Bankkindergeld soll dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Die Not ist immens. In Großstädten und Ballungsräumen fehlen schon heute mehr als eine Million Wohnungen. Die Folge sind stark steigende Mieten und Preise für Wohnraum. Dass die Koalition Abhilfe in geplantem Umfang schaffen kann, erscheint aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich. Mit dem Bankkindergeld allein ist dies nicht zu erreichen. Der Anspruch der schwarz-roten Koalition ist hoch: 1,5 Millionen neue Wohnungen und Eigenheime sollen bis zum Ende der Legislaturperiode in Deutschland gebaut werden. Die Bankkindergeld soll dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Die Not ist immens. In Großstädten und Ballungsräumen fehlen schon heute mehr als eine Million Wohnungen. Die Folge sind stark steigende Mieten und Preise für Wohnraum. Dass die Koalition Abhilfe in geplantem Umfang schaffen kann, erscheint aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich. **► Fortsetzung auf Seite 4**

Paradigmenwechsel: Kunden und Qualität stehen nun vor Gewinn

Richard Lutz
Bafin-Chef

Staat erwartet hohen Überschuss

Die öffentlichen Haushalte erzielen dieses Jahr ein Plus von 40 Milliarden Euro.

Die Diagnose ist eindeutig: „Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist eines der drängendsten Probleme der Bürger“, sagte Unionfraktionschef Volker Kauder (CDU) dem Handelsblatt. Umso wichtiger sei es, „dass wir schneller neue Wohnungen bauen und das Bankkindergeld endlich umsetzen, damit junge Familien Eigenheim schaffen können“, ergänzte er. Der Anspruch der schwarz-roten Koalition ist hoch: 1,5 Millionen neue Wohnungen und Eigenheime sollen bis zum Ende der Legislaturperiode in Deutschland gebaut werden. Die Bankkindergeld soll dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Die Not ist immens. In Großstädten und Ballungsräumen fehlen schon heute mehr als eine Million Wohnungen. Die Folge sind stark steigende Mieten und Preise für Wohnraum. Dass die Koalition Abhilfe in geplantem Umfang schaffen kann, erscheint aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich. **► Seite 4**



Handelsblatt | Kunstmarkt

Erscheinungsweise:
wöchentlich freitags

Verkaufte Auflage:
120.739 Ex. (IVW II/2024)

Reichweite:
552.000 Leser:innen
(ma II/2024)

Zielgruppe:
Unternehmer:innen,
Kunstkenner:innen

...ist Leitmedium der Wirtschaftselite und die größte Wirtschafts- und Finanzzeitung in deutscher Sprache.

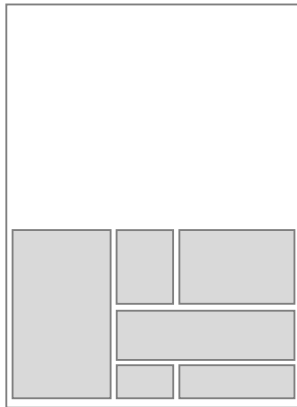
...beleuchtet jeden Freitag Auktionen und Messen, Galerie- und Museumsausstellungen im In- und Ausland von ausgewählten Kenner:innen.

...ist ein verlässlicher Wegweiser im Kunstschungel und freitägliche Pflichtlektüre für die komplette Kunstbranche.



/ Formate & Preise | Kunstmarkt

Rubrikanzeigen



Spalten	Breite
1-spaltig	47 mm
2-spaltig	97,5 mm
3-spaltig	148 mm
4-spaltig	198,5 mm
5-spaltig	249 mm

(Mindestens: 1 Textspalte breit x 10 mm hoch. Es ist maximal eine Breite von 5 Spalten möglich)

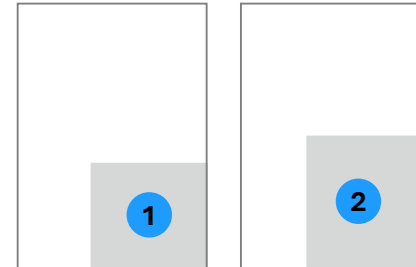
Millimeterpreis	Preis
farbig	11,55 €

(Berechnung des Preises einer Anzeige: Spaltenanzahl x Höhe (in mm) x Millimeterpreis)

Formatbeispiel	Preis
47 x 60	693,- €
97,5 x 80	1.848,- €
97,5 x 100	2.310,- €
97,5 x 120	2.772,- €
97,5 x 160	3.693,- €
148 x 100	3.465,- €

Alle Preise zzgl. MwSt., weitere Formate möglich, gültig ab 01.01.2025, Änderungen vorbehalten, Plätze limitiert.

Alleinplatzierte Formate



Rabatte für Anzeigen

ab 6 Anzeigen	5 %
ab 12 Anzeigen	10 %
ab 24 Anzeigen	15 %
ab 52 Anzeigen	20 %

Format	B x H in mm	Preis
1 1/4 Eckfeld	136 x 167	8.400,- €
2 1/3 Eckfeld	136 x 221	9.950,- €

Materialanlieferung der gestalteten Anzeigen:

Wir bevorzugen PDF-Daten. Informationen zu den technischen Vorgaben des Handelsblatts sowie Anzeigenupload finden sie unter:

www.anzeigeneingang.de

E-Mail: handelsblatt@anzeigeneingang.de

Anzeigenschluss:

Für Rubrikanzeigen 5 Werkzeuge vor Erscheinen, 12 Uhr.

Für Alleinplatzierte Formate 10 Werkzeuge vor Erscheinen, 12 Uhr.

Zahlungsbedingungen:

Bei Vorauszahlung oder Bankabbuchung 2% Skonto

/ Gerne beraten wir Sie persönlich!



Simon Cornely
+49 171 31 87 661
simon.cornely@zeit.de



Julia Brandenburg-Ejeka
+49 151 46 481 657
julia.brandenburg-ejeka@zeit.de



Theresa Kohlleppel
+49 160 95 75 07 80
theresa.kohlleppel@zeit.de



Simone Fahr (extern)
+49 8362 50 74 996
simone.fahr@verlagsbuero-fahr.de

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

Team Culture & Art

Buceriusstraße, Eingang Speersort 1

20095 Hamburg

advise.zeit.de